

Apostel i. R. Friedrich Wömpner heimgegangen



△ Stammapostel Fehr verabschiedet
Apostel Wömpner
am 11. 12.1994 in
den Ruhestand

Am 9. 7. 2000 über-
mittelt der Stamm-
apostel Friedrich
Wömpner und seiner
Frau Else den
Segen zur goldenen
Hochzeit ▷



△ Blick in die Gemeinde am Trauergottesdienst
in Dortmund-Nord am 18. 8. 2000

Vier Wochen nach seinem 76. Geburtstag ist Apostel i. R. Friedrich Wömpner (Nordrhein-Westfalen) am Samstag, 12. August, nach einer Operation im Krankenhaus seines Urlaubsortes heimgegangen. Er war schon lange gesundheitlich sehr angeschlagen. Am 9. Juli hatten er und seine Frau Else vom Stammapostel noch den Segen des Herrn zur goldenen Hochzeit empfangen (siehe Bericht auf Seite 4). Knapp eintausend Geschwister erlebten am 18. August in der Kirche Dortmund-Nord den Trauergottesdienst mit, den der Stammapostel im Beisein von sechs Bezirksaposteln und 16 Aposteln hielt. Dabei würdigte er Apostel i. R. Wömpner als einen

begabten, aber auch tief gläubigen Mann Gottes mit einer besonderen Würde und Ausstrahlung. Die gemeinsamen Jahre mit Stammapostel Schmidt haben ihn besonders geprägt, so der Stammapostel, der hinzufügte: „Ich habe in Friedrich Wömpner immer ein wenig ein Abbild des Stammapostels Schmidt gesehen, der hier in Dortmund lebte und den wir alle noch verehren.“

Unter den Gedanken des Textwortes im Psalm 31 a.s. Vers 16: „Meine Zeit steht in deinen Händen“ sagte der Stammapostel unter anderem: „Es ist gut, wenn auch wir alle jederzeit in unserem Leben ganz genau wissen, dass unsere Zeit letztendlich in der Hand Gottes liegt. Das ist ei-

ne Sicherheit und bringt Zuversicht, schafft Kraft und Frieden... In der Zukunft, in der Zeit, die vor uns liegt, da ist ein Tag verordnet, und an diesem Tag, gibt's ein Wiedersehen. Diese Zeit steht auch in seinen Händen. Und an jenem Tag des Wiedersehens werden wir uns freuen mit un-aussprechlicher Freude...“

Von April 1981 bis Dezember 1994 hatte Friedrich Wömpner als Apostel den Kindern Gottes in seinem Arbeitsbereich in Nordrhein-Westfalen sowie in einigen Missionsgebieten gedient. In dem Gottesdienst am 11. Dezember 1994 in Essen-Mitte, in dem Stammapostel Richard Fehr ihn in den Ruhestand verabschiedete, bescheinigte er dem Apostel, mit ganzer Liebe und Treue im anvertrauten Amtsauftrag gewirkt zu haben. Die damit verbundenen Strapazen beschrieb der Stammapostel mit einem Satz: „Manchmal galt es für ihn, innerhalb weniger Tage Temperaturunterschiede von Minus 40 Grad im äußersten Russland bis zu plus 40 Grad Celsius in Französisch Guyana zu verkraften.“

Friedrich Wömpner kam am 10. Juli 1924 in Dortmund zur Welt. Am 14. 8. des gleichen Jahres wurde er ein Gotteskind.

Nach dem Schulabschluss erlernte er einen kaufmännischen Beruf und schloss 1950, zwei Jahre nach seiner Rückkehr aus Kriegsgefangenschaft, den Ehebund mit seiner Frau Else. Bereits ein Jahr zuvor, am 24. Juli 1949, hatte er seinen ersten Amtsauftrag als Unterdiakon empfangen.

Nachdem er am 14. April 1968 zum Bischof ordiniert worden war, arbeitete er sieben Jahre in der Hauptverwaltung der Neuapostolischen Kirche in Dortmund.

In dieser Zeit konnte er, so schrieb er in seinem Lebenslauf, die Liebe, Güte und Weisheit des Stammapostels Walter Schmidt aus unmittelbarer Nähe erleben.

Im August 1978 verlegte er auf Wunsch des damaligen Bezirksapostels Emil Schiwy seinen Wohnsitz nach Krefeld.

Am 5. April 1981 wurde Bischof Wömpner in Trier zum Apostel ausgesondert.